

BGE 83 II 26

Bundesgericht (BGE), 1957-01-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_BGE_83_II_26

FR: ATF 83 II 26

IT: DTF 83 II 26

Regeste

Regeste Art. 126 OR. Liegt im Zahlungsverprechen ein Verzicht auf Verrechnung?

Regeste Art. 126 CO. Une promesse de payer implique-t-elle renonciation à la compensation?

Regesto Art. 126 CO. Una promessa di pagamento implica la rinuncia alla compensazione?

Volltext

Bundesgericht (BGE) Band II 1957 BGE 83 II 26 Tribunal fédéral (ATF) Volume II 1957 BGE 83 II 26 Tribunale federale (DTF) Volume II 1957 BGE 83 II 26

Regeste Art. 126 OR. Liegt im Zahlungsverprechen ein Verzicht auf Verrechnung?

Regeste Art. 126 CO. Une promesse de payer implique-t-elle renonciation à la compensation? Regesto Art. 126 CO. Una promessa di pagamento implica la rinuncia alla compensazione?

Urteilkopf 83 II 26 5. Auszug aus dem Urteil der I. Zivilabteilung vom 19. Februar 1957 i.S. Wurm gegen K. Bürgi-Tobler & Co. Regeste Art. 126 OR . Liegt im Zahlungsverprechen ein Verzicht auf Verrechnung? Erwägungen ab Seite 26 BGE 83 II 26 S. 26 Der Schuldner kann zum voraus auf die Verrechnung verzichten (Art. 126 OR). Der Verzicht ist ein Vertrag, kommt also durch übereinstimmende gegenseitige Willensäusserung der Parteien zustande, die ausdrücklich oder stillschweigend erfolgen kann (Art. 1 OR). Stillschweigender Verzicht wurde unter der Herrschaft des alten Obligationenrechts unter anderem angenommen, wenn der Schuldner Barzahlung versprach, obschon er eine Gegenforderung hatte (Art. 139 Abs. 2 aoR). Diese Bestimmung ist in das geltende Gesetz nicht aufgenommen worden. Das bedeutet aber nicht, dass es das in Kenntnis der Gegenforderung abgegebene Zahlungsverprechen nicht mehr als stillschweigende Äusserung des Verzichtswillens anerkennen wolle, sondern dass von Fall zu Fall zu prüfen sei, ob das Versprechen diesen Sinn habe (Botschaft des Bundesrates vom 3. März 1905, BBl 1905 II 19; BGE 42 II 54 , BGE 57 II 468 , BGE 72 II 28). Dabei sind die allgemeinen BGE 83 II 26 S. 27 Regeln über die Auslegung von Willensäusserungen anwendbar. Wenn der Gläubiger nach Treu und Glauben aus dem Zahlungsverprechen ableiten darf und tatsächlich ableitet, der Schuldner wolle auf Verrechnung verzichten, so ist der Verzicht zustande gekommen, auch wenn der Schuldner diesen Willen nicht hatte. Nicht nötig ist, dass der Gläubiger ausdrücklich erkläre, er schliesse aus der Äusserung des Schuldners auf dessen Verzichtswillen und werde ihn dabei behaften. Wie jedes Angebot stillschweigend angenommen werden kann, wenn wegen der besonderen Natur des Geschäftes oder nach den Umständen eine ausdrückliche Annahme nicht zu erwarten ist (Art. 6), kann auch der vom Schuldner ausdrücklich oder stillschweigend angebotene Verzicht auf Verrechnung vom Gläubiger durch schlüssiges Schweigen angenommen

werden.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.